

# Universitätszeitung

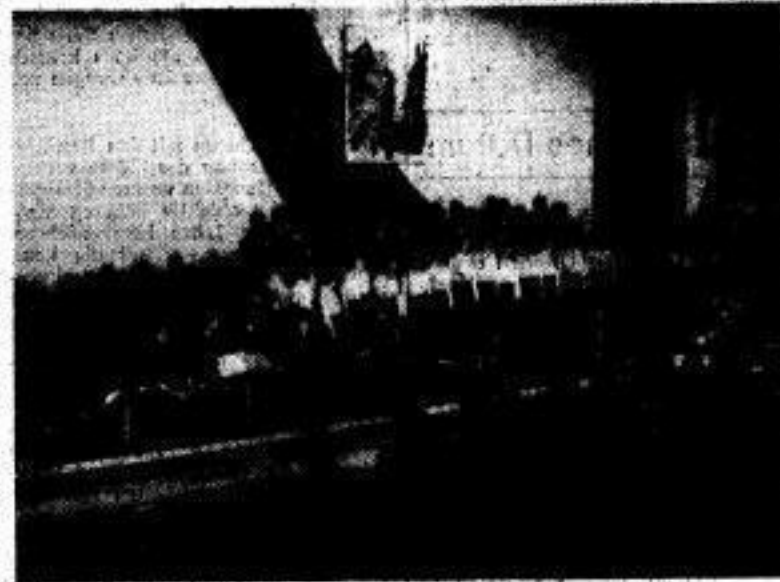


14. Mai 1980  
23. Jahrgang  
Nr. 10 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

In einer beeindruckenden Festveranstaltung am 7. Mai 1980 würdigten die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität Dresden den 35. Jahrestag des Sieges der Sowjetunion im Großen Vaterländischen Krieg und der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus.

## Befreiungstat bahnte uns den Weg in eine glückliche, sichere Zukunft



Während der beeindruckenden Festveranstaltung im Großen Physiksaal

„Es ist unser aufrichtiges Bedürfnis“, sagte der Rektor unserer Universität, Genosse Prof. Liebscher, in der feierlichen Ansprache, „den Völkern der Sowjetunion, der KPdSU und den Helden der ruhmreichen sowjetischen Armee für diese nach dem Roten Oktober bedeutendste weltgeschichtliche Tat für die Befreiung der Menschheit zu danken.“

„Wir bekunden gerade aus diesem Anlaß mit hohen Leistungen Vertrauen und Treue zu unserem Staat, der nur dank des Opfermut der sowjetischen Klassenbrüder entstehen konnte. Wir betonen unseren Willen und unsere Zuversicht für die Bewältigung der weiten Aufgaben an der Seite der uns brüderlich verbundenen Sowjetunion und der anderen Bruderstaaten.“

## Praxisnahe Ausbildung im Mikroelektroniklabor

Beitrag im Sinne des Politbürobeschlusses vom 18. März

Die Entwicklung der Mikroelektronik in allen industriellen Zweigen der Wissenschaft, Technik und Ökonomie erfassende Aufgabe, durch deren Lösung das zukünftige Niveau der Technik und die Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt entschieden werden; denn in der Vielfalt der Anwendung hat die Mikroelektronik auf fast allen Gebieten der Technik und Wissenschaft eine den Fortschritt mitbestimmende Funktion.

Die dichte Packung von vielen Tausenden von Bauelementen auf wenigen Quadratmillimetern eines hochintegrierten Schaltkreises werden Bauelement, Schaltung und System in Entwurf und Fertigung eng miteinander verknüpft.



Die Studenten lernen damit im Studienprozess nicht nur den Entwurf mikroelektronischer Schaltungen kennen, sondern auch die Grundschritte zu deren Realisierung. Neben der Aneignung praktischer Fertigkeiten dient diese Tätigkeit auch der Entwicklung „technologischen Denkens“ und macht deutlich, daß ein Erfolg nur durch unbedingte

liche Teilschritte der Fertigung einfacher Halbleiterstrukturen durchgeführt werden können. Hohe Einsatzbereitschaft aller Beteiligten, vom Baufacharbeiter bis zum Hochschullehrer, war erforderlich, um das Labor Anfang 1980 in Betrieb zu nehmen. Gegenwärtig läuft der erste Ausbildungszyklus.



## Beim „V.“ mit dabei

Ich wurde von der FDJ-Grundorganisation „Otto Buchwitz“ der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik zum V. Festival der Freundschaft zwischen der FDJ und dem Leninschen Komsomol delegiert. Auf diesem Festival werde ich ganz bestimmt eine Menge nützlicher Erfahrungen der Arbeit im Jugendverband von den sowjetischen Freunden erhalten und auch weitervermitteln können. Einen Vorgeschmack auf die Pfingsttage gab bereits das Bezirksjugendtreffen der FDJ am 10. Mai 1980 in Meißen, auf dem wir herzliche Begnungen mit Komsomolzen hatten. Ich werde alles daransetzen, um meine Grundorganisation auf dem V. Festival der Freundschaft in Karl-Marx-Stadt würdig zu vertreten.

Manfred Luttmann, Sekretär der FDJ-GO „Otto Buchwitz“

## TU ehrte die gefallenen sowjetischen Helden und Kämpfer gegen die Hitlerbarbarei



Am 8. Mai 1980, dem 35. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus, ehrten die Angehörigen unserer Universität in der Internationalen Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau die gefallenen Helden der ruhmreichen Sowjetarmee und Kämpfer gegen die faschistische Tyrannei.



Genosse Walentin Minajew betonte auf dieser Gedenkveranstaltung: „Gemeinsam werden wir im Geiste der antifaschistischen Helden den Faschismus zu schütten wissen. Das geloben wir!“

„Wir verneigen uns vor den Soldaten mit dem roten Stern, die ihr Leben gaben für Frieden, Demokratie und Sozialismus, für die Freiheit und das Glück der Völker!“, sagte Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, in seiner Gedenkrede.

„Der 8. Mai 1945 eröffnete dem deutschen Volk die Chance eines friedlichen und demokratischen Neubeginns. Sie in unserem Lande voll genutzt zu haben, ist das große Verdienst unserer Partei, die mit der aufopferungsvollen Hilfe der sowjetischen Freunde einen Weg beschritt, der zur sozialistischen Gegenwart der heutigen DDR führte. Gewaltig sind die Leistungen, die in

diesem historisch kurzen Zeitraum vollbracht wurden...“ (Lesen Sie bitte auf Seite 4 weiter)

## Zum Leutnant der Reserve ernannt



Feierliche Ernennung von geliebten Kameraden zum Leutnant der Reserve durch den Direktor des Angewandten der DDR, Genossen Konstantin Streibel. Dank und Anerkennung übermitteln die Genossen Dr. E. Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Professor Liebscher, Rektor, Dr.-Ing. K. Schmidt, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Dr. oec. H. Ermlich, Vorsitzender der UBL, G. Kille, Vorsitzender des GST-Kreisverbandes, sowie weitere Persönlichkeiten und Gäste.

## Im Blickpunkt

### FDJ-Studentensommer '80

„UZ“ sprach mit Genossen Hans-Ulrich Rogoll, 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

UZ: Wie steht's um die Startvorbereitungen der FDJ-Studentenbrigaden 1980, und wo werden unsere TU-Studenten tätig sein?

Genosse Rogoll: Bisher erklärten sich 2954 Freunde aus dem 1. und 2. Studienjahr zur Teilnahme bereit. Damit haben wir unsere Verpflichtung gegenüber dem Zentralrat der FDJ erfüllt und setzen nun alles daran, die Einsätze politisch und organisatorisch so gut vorzubereiten, daß sie durch höchste Ergebnisse ein würdiger Beitrag des Ju-

(Fortsetzung auf Seite 2)

### Hände weg von Kuba!

Am 6. Mai 1980 versammelten sich 200 kubanische, lateinamerikanische und FDJ-Studenten der TU auf einem gemeinsamen Meeting der Machenschaften des USA-Imperialismus in der Karibik. Die Teilnehmer erklärten sich solidarisch mit der sozialistischen Republik Kuba und verpflichteten sich, keine Anstrengungen für die Stärkung des sozialistischen Weltsystems zu unternehmen. Die Kundgebung schloß mit einer gemeinsamen Unterschriftensammlung gegen die provokatorischen Manöver der US-Flotte im karibischen Raum.

## Genossen aus der Heldenstadt an der Newa besuchten unsere Universität



EIN HERZLICHES WILLKOMMEN erbot das Sekretariat der SED-Kreisleitung am Vormittag des 7. Mai 1980 einer Delegation des KPdSU-Gebietskomitees Leningrad, die aus Anlaß des 35. Jahrestages der Befreiung vom 3. bis 18. Mai in Dresden weilte. Der von W. G. Sacharow, Sekretär des Gebietskomitees (auf dem Foto links von Rudi Vogt, 1. Sekretär unserer Kreisleitung, begleitet), geleiteten Abordnung gehörten ferner an: G. A. Stobin, Abteilungsleiter im

Stadtkomitee Leningrad der KPdSU, A. W. Pawlow, 1. Sekretär des Weltsowjetischen Komitees, I. D. Antonow, Brigadier im Leningrader Betrieb Elektrisola, und G. F. Bistrow, Instrukteur des Gebietskomitees. In der Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau ehrten die sowjetischen Genossen mit Blumengebinden die Opfer der faschistischen Blutjustiz und trugen sich in das Besucherbuch ein. Während eines regen und heimlichen Geden-

kenustausches mit den Mitgliedern des Sekretariats informierten sich die Freunde aus der Heldenstadt an der Newa über die Leistungen der TU-Angehörigen und die Arbeit unserer Kreisparteiorganisation zur Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED. Anschließend wollten unsere Gäste im Wissenschaftsbereich Hochspannungstechnik, der mit Leningrader Partnern zu beidseitigen hohen Nulldrang zusammenarbeitet.

Foto: R. Müller